



## Stellungnahme zum Antrag Nr. AT/0108/2022

Vorlage: <b>ST/0124/2022</b>		Datum: 14.09.2022	
<b>Dezernat 1</b>			
Verfasser:	07-Gleichstellungsstelle	Az.: 07/GSS	
<b>Betreff:</b>			
<b>Stellungnahme zum Antrag der Ratsfraktionen Die LINKE-PARTEI, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Geschützte Räume für LSBTIQ*-Personen</b>			
Gremienweg:			
22.09.2022	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE abgesetzt geändert

### Stellungnahme:

Safer Space werden spezielle physische Räume genannt. In diesen Räumen geht es darum, sich auszutauschen, Erfahrungen zu teilen, sich zu treffen. Die Intention ist, eine inklusive Umgebung zu bieten, in der Menschen frei von Diskriminierung sein sollen.

Das passiert auch dadurch, dass diese Räume von und für Betroffene geschaffen werden.

Auch in solchen Räumen kann kein vollständiger Schutz gewährleistet werden, es wird daher auch von geschützterem Raum gesprochen. Das Konzept spielt auch in der Frauenbewegung eine Rolle.

Oft dienen queere Bars und Clubs queeren Menschen als solche Räume und fungieren als queere Infrastruktur. Denkbar sind auch Stammtische oder Netzwerktreffen oder auch Veranstaltungen. Safer Space kann in verschiedenen Formaten sowohl auf kommunaler Ebene als auch auf Vereinsebene organisiert sein.

Was die Fördermöglichkeiten angeht, so haben die Kollegen im Amt für Wirtschaftsförderung recherchiert und melden Fehlanzeige:

„Die ADD spricht im Rahmen ihrer Netzpräsenz zwar vom Landesaktionsplan "Rheinland-Pfalz unter dem Regenbogen" und dem erklärten Ziel der Landesregierung der LSBTIQ\*-Community, eine Fördermöglichkeit mit Finanzmitteln lässt sich aber nicht finden.

Die Förderung beschränkt sich nach unserer Recherche auf Beratungsleistungen durch das zuständige Ministerium.“(Email des Kollegen des Amtes für Wirtschaftsförderung)

Das Ehrenamt Queerbeauftragte (m/w/d) ist zurzeit nicht besetzt. Die ehrenamtliche Queerbeauftragte Ruby Nilges hat mit Schreiben vom 21.08.2022 aus persönlichen Gründen ihr Amt mit sofortiger Wirkung niedergelegt. Somit ist eine neue Queerbeauftragte (m/w/d) zu wählen.

Es wäre zu prüfen, ob die Betreuung eines solchen Projektes einer ehrenamtlich tätigen Queerbeauftragten (m/w/d) übertragen werden kann und ob Bereitschaft besteht, sich hier zu engagieren.

Sollte sich das Gremium für den Antrag entscheiden, ist davon auszugehen, dass die Bereitstellung von Haushaltsmitteln und Personalressource innerhalb der Stadtverwaltung notwendig wird.

Die Gleichstellungsstelle unterstützt die Arbeit der Queerbeauftragte (m(w)/d) im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten, es sind jedoch keine Zeitanteile für die Federführung in queeren Projekten vorhanden. Haushaltsrechtlich wäre das Projekt als freiwillige Leistung einzuordnen.

Für die Beratung queerer Themen ist der Gleichstellungsausschuss zuständig.

### Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag zur weiteren Beratung und Beschlussfassung in den Gleichstellungsausschuss zu verweisen.